

Höderichten, weil dieser aus Mißmut über die Begünstigung seines natürlichen Bruders Wieland von Freyberg\*) sich mit Margareta, einer Tochter des Kurfürsten Friedrich I von Brandenburg, verheiratete. Der unnatürliche Sohn nahm den Vater gefangen, starb aber schon 1445. Herzog Heinrich XVI von Landshut zahlte an Albrecht Achilles von Brandenburg, des Kurfürsten Friedrich I von Brandenburg Sohn, für Ludwig den Geharteten das verlangte Lösegeld und bekam dafür Ludwig als Gefangenen und sein Land zur Verwaltung (1446). Der unbeugsame Greis starb 1447 als Gefangener im Schlosse zu Burghausen. Sein Land fiel an Heinrich XVI von Landshut.

B. Die Linie Bayern-Landshut von ihrer Entstehung bis zu ihrem Erlöschen, 1392—1505.

§ 78. In Bayern-Landshut regierte **Friedrich** von 1392—1393. Er begab sich im Herbst 1393 nach Prag zu seiner Nichte Sophia, welche seit 1389 den König Wenzel zum Gemahl hatte. Auf dem Rückwege erkrankte Friedrich und starb (4. Dez. 1393).

§ 79. Friedrichs Sohn und Nachfolger war **Heinrich** XVI 1393—1450. Für diesen besorgte ein Regentschaftsrat die Verwaltung des Landes bis zum Jahre 1404. In diesem Jahre übernahm Heinrich die Regierung selbst, erregte aber durch sein Auftreten allenthalben Mißvergnügen, ja selbst Auflehnung. Als Heinrich das Verderbliche seines Treibens einjah, dankte er seinen kostspieligen Hofstaat ab, vertraute seine Haushaltung einem klugen und sparsamen Priester, Nikolaus von der Leiter\*\*), an und nahm bei dem Orden der Deutschritter Kriegsdienste. Nach seiner Heimkehr wurde er sparsam, ja geizig. Er legte nach und nach 500,000 Dukaten zurück, die ihm den Beinamen „des Reichen“ verschafften. Er erbt 1429 den vierten Teil der Straubingischen Güter (s. § 77) und zog 1447 Bayern-Ingolstadt an sich, wo mit

\*) Wielands Mutter war Lanetta Schwelcher, die den Ritter von Freyberg heiraten mußte.

\*\*) Dieser hatte von 1422—1433 den bischöflichen Stuhl von Freising inne.